

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 1

Artikel: Buch und Bucheinband : Eine Festschrift für Hans Loubier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-12351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCH UND BUCHEINBAND

Eine Festschrift für Hans Loubier.

Hans Loubier, der «Meister des deutschen Buches», bekannt vor allem als Verfasser zweier grundlegender Werke («Bucheinband in alter und neuer Zeit» und «Die neue deutsche Buchkunst») ist zu seinem 60. Geburtstage (9. April 1923) durch eine Festschrift geehrt worden, wie man sie in deutschen Landen für solche Anlässe stets und gerne bereithält. Sie nennt sich «Buch und Bucheinband, Aufsätze und graphische Blätter» und ist, in einem prachtvollen Einband von Walter Tiemann und typographisch mit höchster Sorgfalt ausgestattet, im *Verlag von Karl W. Hiersemann in Leipzig* erschienen.

Meist ist eine solche Festschrift mehr ein Denkmal der Verehrung als der Wissenschaft. Die Frage nach dem Werte der einzelnen Beiträge und Aufsätze tritt naturgemäss zurück vor dem Wunsche, der das Ganze dominiert: den Jubilar gleichsam umringt zu sehen von einem Kreise von Schülern, und die Wirkung seiner Ideen in den Arbeiten anderer augenfällig zu machen. So hat der Herausgeber der Festschrift für Hans Loubier, Max Joseph *Husung*, die grosse Reihe der Beiträge unter diejenigen zwei Kategorien eingeordnet, welche Hans Loubiers eigentliche Arbeitsgebiete bezeichnen. Unter der Rubrik «Das Buch» finden sich Aufsätze des Herausgebers («Ueber die Entwicklung der Monatsbilder in Kalendern»), von Dr. Ernst Crous («Die Anfänge des Antiquadruckes in Deutschland und seinen Nachbarländern»), von Dr. Rudolf Bernoulli («Das Weltallbild in Hartmann Schedels Weltchronik»), von Dr. Julius Zeitler («Moderne Frakturschriften») u. a., während eine zweite Abteilung «Der Bucheinband» eine grössere Anzahl von Beiträgen zur Geschichte der künstlerischen Buchbinderei enthält. Wir nennen hier den Aufsatz von Ferdinand Eichler über «Leder-schnitt und Hornverzierung beim Bucheinband», den wertvollen Beitrag von Emil Gratzl «Islamische Handschriftenbände der bayrischen Staatsbibliothek», die Untersuchung von Paul Adam über den Einfluss der Klosterarbeit auf die Einbandkunst, und den Aufsatz des schwedischen Freiherrn Johannes Rudbeck, «Ueber die Herkunft der Grolier-Einbände», den man zur Beurteilung des in diesem Hefte abgebildeten Grolier-Einbandes aus dem Gewerbemuseum Winterthur mit Interesse lesen wird. Christel Schmidt macht einige Angaben über die wichtige Sammlung Hirsch in Frankfurt a. M., Emil Hannover gibt einen Beitrag zur Geschichte der neueren französischen Einbandkunst («Von Bozérian bis Trautz») und endlich spricht Gustav Adolf Erich Bogeng über «Einbandkunst und Einbandliebhaberei». Alle diese Aufsätze, auf deren Inhalt näher einzugehen uns leider der Raum verbietet, sind mit grossen Abbildungstabellen illustriert; ganz besonders werden dem Liebhaber schöner Bücher die farbigen Abbildungen nach einem prachtvollen marokkanischen Koranband von 1305 n. Chr. aus der Münchener Staatsbibliothek und nach einem kreisrunden Renaissanceband des Caspar Meuser aus der Sammlung Hirsch willkommen sein.

Den Aufsätzen gehen eine kurze Würdigung des Jubilars von Peter Jessen und eine Zusammenstellung seiner Werke (von 1890—1923) von Rudolf Bernoulli voran. Die graphischen Blätter, die den Band einleiten, stammen von E. R. Weiss, F. W. Kleukens, Marcus Behmer, Heinrich Wolff, F. H. Ehmcke und Rudolf Koch. Ein Bildnis Loubiers, gezeichnet von Emil Orlik, schmückt das Titelblatt. Gtr.

*

EIN JUBILAR

Wir freuen uns, hier eines andern Jubilars zu gedenken, welcher in diesen Tagen der Vollendung seines 6. Dezenniums entgegengieht: *Dr. Hans Trog*, Feuilletonredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung», feiert am 20. Januar seinen 60. Geburtstag. Alle Kreise unseres Landes, denen die Pflege der Kunst eine Angelegenheit des Herzens ist, werden mit Dankbarkeit des Mannes gedenken, welcher seit vielen Jahren das Amt des Kritikers an der sichtbarsten Stelle der Schweiz mit soviel Takt und Weisheit übt; für jeden aber, der die dornige Aufgabe hat, künstlerische Eindrücke in Worte zu kleiden, sind Hans Trogs Feuilletons und seine leider so wenig zahlreichen, vom besten humanistischen Geiste durchleuchteten Schriften eine stete Quelle der Bereicherung. Möge es uns erlaubt sein, dem verehrten Meister an dieser Stelle unsere herzlichsten Wünsche auszusprechen. *Die Redaktion des «Werk».*

*